

INHALTSVERZEICHNIS

-  KULTUR & GESELLSCHAFT
-  MIGRATION & TEILHABE
-  INKLUSION
-  RECHT & STEUERN
-  WEITERBILDUNGEN
-  FÖRDERUNG & WETTBEWERBE
-  TAGUNGEN & KONGRESSE
-  LINK- & LITERATURTIPPS
-  SOZIOKULTUR IN SACHSEN

Sehr geehrte Damen und Herren,

trotz Sommerferien halten wir wieder viele Informationen für Sie bereit. Interessante Studien über die „enthemmte Mitte“, geschlechtsbedingte Lohnunterschiede in der Kultur oder über die positiven Auswirkungen der Flüchtlingsmigration für die ostdeutsche Konjunktur. Außerdem unser Online-Tipp: PoliWHAT? Und die Ausschreibung zum Sächsischen Förderpreis KunstZeitAlter läuft noch bis 31.10.

Ihr Landesverbandsteam

Sächsischer Förderpreis für Kunst und Demografie KunstZeitAlter 2016



Mit dem Sächsischen Förderpreis für Kunst und Demografie KunstZeitAlter, soll die Umsetzung eines Konzeptes gefördert werden, das sich künstlerisch mit den Auswirkungen des zunehmenden Alterns in der Gesellschaft auseinandersetzt und dabei auf eine aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger setzt. Der Konzeptpreis richtet sich an alle Kultureinrichtungen und Kulturschaffenden in Sachsen. Das Preisgeld in Höhe von 10.000 € wird gestiftet von der von der Johanna und Fritz Buch Gedächtnis-Stiftung und soll für die Umsetzung des Vorhabens verwendet werden.

Bis zum 31. Oktober 2016 können Konzepte beim Landesverband Soziokultur eingereicht werden.

Weitere Informationen zum Preis sowie zur Teilnahme gibt es [HIER](#).

KULTUR & GESELLSCHAFT

Sachsen:

Sachsen fördert Kultur- und Kreativwirtschaft

Im Februar 2016 beschloss der Sächsische Landtag auf Antrag der Regierungsparteien CDU und SPD: Sachsen bekommt ein selbstorganisiertes Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft. Nun hat auch das Kabinett sich auf die Einrichtung eines solchen Zentrums verständigt. Das zuständige Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) fördert deshalb das Projekt mit einer Anschubfinanzierung von 2,5 Mio. €.

In der offiziellen Pressemitteilung des SMWA sagt Wirtschaftsminister Martin Dulig: „Die geplante Projektförderung in Höhe von 2,5 Mio. € ist für die Dauer von fünf Jahren vorgesehen und folgt dem Ansatz Hilfe zur Selbsthilfe. Sie zielt darauf ab, den Grad an Selbstorganisation der sächsischen Kultur- und Kreativwirtschaft weiter zu erhöhen, um langfristig selbsttragende Unterstützungsstrukturen für die Kultur- und Kreativwirtschaft in Sachsen aufzubauen. Wir sind überzeugt, mit diesem Ansatz die Förderung so bedarfsgerecht wie eben möglich ausgestalten zu können.“

Die Förderung geht an den Landesverband der Kultur- und Kreativwirtschaft Sachsen, der den Aufbau eines selbstorganisiertes Zentrums für Kultur- und Kreativwirtschaft umsetzen soll.

(Quelle: Heidi Winter / Quelle: Sächsische Staatskanzlei)

Kulturraumgesetz

Das sächsische Kulturraumgesetz – Zusammenfassung und Ergebnisse

Der kulturpolitische Sprecher Franz Sodann der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag hat mit Ende seiner Kulturraumtour eine Zusammenfassung über die sächsischen Kulturräume vorgelegt, die einen sehr guten Überblick über die derzeitige Lage verschafft und anschaulich die einzelnen Förderbereiche der Kulturräume benennt. Zudem hat die Fraktion die Ergebnisse der Tour in einem Ergebnispapier zusammengefasst und benennt Schwerpunkte der zukünftigen Ausgestaltung des Kulturraumgesetzes und der damit verbundenen Förderung durch den Freistaat Sachsen.

Hintergrund: Im Jahr 2008 wurde das Kulturraumgesetz entfristet. Gleichzeitig hat der Gesetzgeber die Staatsregierung mit der Evaluation des Gesetzes in einem siebenjährigen Turnus beauftragt. Dieser Evaluationsprozess ist Hintergrund für eine vertiefte Beschäftigung mit dem Kulturraumgesetz. Der erste Evaluationsbericht der Staatsregierung kann [hier](#) gelesen werden.

[Zusammenfassung Kulturraumtour](#)
[Ergebnispaper](#)

Sachsen:

Zusätzliche Finanzmittel zur Qualitätsverbesserung der frühkindlichen Bildung

Für pädagogische Maßnahmen in Kitas stehen im nächsten Jahr 2,1 Mio. € und im Jahr darauf 2,4 Mio. € zur Verfügung. In diesem Jahr beträgt die Fördersumme 1,9 Mio. €. Die Finanzmittel sollen zur Qualifizierung der Fachkräfte eingesetzt werden und den Austausch unter den Erziehern fördern. Gefördert werden Projekte mit überregionaler Bedeutung und Modellprojekte, Fachtagungen und Fachberatung für Kitas freier Träger sowie Fortbildungen im Team, pädagogische Maßnahmen und Angebote von Lernwerkstätten. Die Förderrichtlinie unterstützt beispielweise den Aufbau von Eltern-Kind-Zentren und die Einrichtung von Willkommenskitas.

(Quelle: Medienservice Sachsen)

[weitere Informationen](#)

Bundesebene:

Kulturpolitik: Ohne Verbände funktioniert die Demokratie nicht!

Neue Verantwortungskultur für den gesellschaftlichen Zusammenhalt

Kulturverbände betonen notwendige Weiterentwicklung der Kooperation von Staat und Zivilgesellschaft. Die Veränderung der Gesellschaft fordert Zivilgesellschaft und Staat in vielerlei Hinsicht heraus. Auf einem gemeinsamen Symposium haben die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung, der Deutsche Kulturrat und die Kulturpolitische Gesellschaft am 22. Juni in Berlin diese Thematik diskutiert.

Wenn das gesellschaftliche Gleichgewicht aus den Fugen zu geraten droht, sollte nicht nur der Staat seiner Verantwortung nachkommen. Auch die Zivilgesellschaft muss sich selbst aktivieren und dabei von der öffentlichen Hand unterstützt werden. Zivilgesellschaft, bspw. in Form von Kulturverbänden, schafft öffentliche und partizipative Aushandlungsorte für Konflikte und Divergenzen. Sie fördert das gesellschaftspolitische Engagement von Bürgern und Trägern und agiert als konstruktiv-kritischer Gegenpol zum Staat, so betonten die Teilnehmenden. Sie stellten zugleich fest: Die Bedeutung dieser Wirkungskräfte der Zivilgesellschaft, aber auch von Subsidiarität und die Wahrnehmung der Legitimation von Verbänden als Grundvoraussetzungen zivilgesellschaftlichen Handelns im öffentlichen und politischen Raum gehen zurück. Zugleich steuern politische Entscheidungen und Verwaltungshandeln zunehmend Zivilgesellschaft.

Interview im Verbändereport 05/2016 von Henning von Vieregge mit Olaf Zimmermann

["Ohne organisierten Lobbyismus bricht unsere Demokratie zusammen"](#).

[weitere Informationen](#)

Bundesebene:

Kulturelle Bildung ausgezeichnet

Der Verein Frankfurt liest ein Buch e.V., die Interactive Media Foundation gGmbH und das Interreligiöse Musikprojekt Trimum e.V. sind die diesjährigen Hauptpreisträger des BKM-Preises Kulturelle Bildung. Der Preis ist insgesamt mit 95.000 € dotiert. Das Geld geht an die drei Hauptpreisträger sowie sieben nominierte Projekte.

(Quelle: *bürgerAktiv*)

[weitere Informationen](#)

Bundesebene:

Künstlersozialabgabe sinkt 2017 auf 4,8%

Im Rahmen der „Zukunftskonferenz Künstlersozialversicherung“ hat Bundesarbeitsministerin Nahles angekündigt, die Künstlersozialabgabe für 2017 auf 4,8 % absenken zu wollen.

Die Künstlersozialabgabe wird als Umlage von den Unternehmen bzw. Verwertern künstlerischer und kultureller Leistungen erhoben. Der Abgabesatz wird jährlich für das jeweils folgende Kalenderjahr per Verordnung festgelegt. Er beträgt derzeit 5,2 Prozent. Bemessungsgrundlage sind alle in einem Kalenderjahr an selbständige Künstler und Publizisten gezahlten Entgelte. Das zu Beginn dieser Legislaturperiode verabschiedete Gesetz zur Stabilisierung des Künstlersozialabgabesatzes führte über mehr Ehrlichkeit und Transparenz bei der Abgabbeerhebung und bei Betriebsprüfungen zu zusätzlichen Einnahmen von rund 30 Mio. € im Jahr 2015. Im Ergebnis kann der Abgabesatz für 2017 um 0,4 Punkte auf 4,8 Prozent abgesenkt werden.

[weitere Informationen](#)

Finanzierung & Förderung:

Novellierung der Richtlinie „Integrative Maßnahmen“

Weite Teile sind identisch zu der im Juli 2015 verabschiedeten Richtlinie. Die Integrativen Maßnahmen wurden um ein Landessprachprogramm ergänzt. Hinzugekommen sind ebenfalls die Förderung von Kommunalen Integrationskoordinatoren und die Unterstützung des Aufbaus und der Arbeit von Servicestellen für regionale Sprach- und Integrationsmittlerdienste.

Die Richtlinie gliedert sich in drei Teile:

- 1) Projekte von Vereinen;
- 2) Maßnahmen auf kommunaler Ebene und
- 3) Spracherwerb.

Im ersten Teil liegt der Fokus auf Projekten, die den Dialog und das Zusammenleben zwischen Zugewanderten und einheimischer Bevölkerung aufbauen beziehungsweise stärken. Für Teil 1 stehen 6,5 Mio. € zur Verfügung.

Mit ihrer Veröffentlichung im Sächsischen Amtsblatt am 4. August 2016 tritt die geänderte Richtlinie in Kraft.

(Quelle: Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz)

[weitere Informationen](#)

Endbericht:

Evaluation des Bildungspaketes

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat 2013 ein umfassendes Forschungsvorhaben zur Evaluation der bundesweiten Inanspruchnahme und Umsetzung der Leistungen für Bildung und Teilhabe (sog. Bildungspaket) in Auftrag gegeben. Das Bildungspaket gibt 2,5 Millionen bedürftigen Kindern aus Geringverdienerfamilien mehr Zukunftschancen. Sie haben jetzt einen Rechtsanspruch auf Bildung und aufs Mitmachen. Bei dem Forschungsprojekt wurde untersucht, wie das Bildungspaket vor Ort in der kommunalen Praxis umgesetzt wird, welche Zusammenhänge und Faktoren die Inanspruchnahme der Leistungen für Bildung und Teilhabe (BuT) beeinflussen und ob und wie die Leistungen bei den Leistungsberechtigten ankommen.

[weitere Informationen](#)

Studie:

Sachsen rechts unten 2016

Die Friedrich Ebert-Stiftung, das Landesbüro Sachsen in Kooperation mit dem Kulturbüro Sachsen e.V. veröffentlichten eine aktuelle Analyse zur Verfasstheit und den wichtigsten Entwicklungen der organisierten Neonazi-Szene und rechter Gruppen im Freistaat Sachsen. Die Publikation setzt sich aus Beispielen und qualitativen Beschreibungen aus den sächsischen Regionen in den letzten 12 Monaten zusammen. Zentrale Ergebnisse der Studie sind: Die NPD in Sachsen verliert an Bedeutung, wohingegen Parteien "Die Rechte" sowie "Der III. Weg" aufstreben. Die sächsische Pegida-Bewegung hat sich inhaltlich in einem völkisch-rassistischen Diskurs verfestigt.

(Quelle: Kulturbüro Sachsen e.V.)

[Link zur Publikation](#)

Studie:

"Die enthemmte Mitte"

Die Studie "Die enthemmte Mitte" ist eine Langzeituntersuchung zur rechtsextremen und antidemokratischen Einstellung in Deutschland seit 2002 der Universität Leipzig. Sie kommt zu dem Ergebnis: Die politische Einstellung der deutschen Bevölkerung ist polarisiert. Während eine deutliche Mehrheit der Gesellschaft rechtsextremes Denken und auch Gewalt zum Teil strikt ablehnt und Vertrauen in demokratische Institutionen hat, sind Menschen mit rechtsextremer Einstellung immer mehr bereit, zur Durchsetzung ihrer Interessen Gewalt anzuwenden. Die Radikalisierung zeigt sich auch bei der Einstellung zu bestimmten gesellschaftlichen Gruppen. Die Ablehnung von Muslimen, Sinti und Roma, Asylsuchenden und Homosexuellen habe dabei noch einmal deutlich zugenommen. Die Unterschiede in der rechtsextremen Einstellung zwischen Ost- und Westdeutschland sind der Studie zufolge nicht so groß. Allerdings unterscheiden sich die Ergebnisse Ost und West je nach Altersgruppe, besonders bei den zwischen 14- und 30-Jährigen. Im Osten sind 23,7 Prozent dieser Altersgruppe ausländerfeindlich, im Westen nur 13,7 Prozent.

[weitere Informationen](#)

Studie:

Gender Pay Gap im Kulturbereich beträgt erschreckende 24 Prozent

In der Studie „Frauen in Kultur und Medien. Ein Überblick über aktuelle Tendenzen, Entwicklungen und Lösungsvorschläge“ des Deutschen Kulturrates wird für einen Zeitraum von über zwanzig Jahren untersucht, wie es um die Geschlechtergerechtigkeit im Kultur- und Medienbereich bestellt ist. Dabei wird sowohl die Ausbildungssituation, die Präsenz von Frauen in Führungsetagen von Kultureinrichtungen, die Partizipation von Frauen an der individuellen Künstlerinnen- und Künstlerförderung und anderes mehr über einen Zeitraum von 20 Jahren in den Blick genommen.

Ein zentrales Ergebnis der Studie ist, dass, trotz stärkerer Präsenz von Frauen in einigen Bereichen, von Geschlechtergerechtigkeit nicht die Rede sein kann. Das gilt gleichermaßen für Kulturverbände. Kulturstaatsministerin Monika Grütters MdB kündigte als erste Maßnahme die Einrichtung eines Runden Tisches an, der Ideen entwickeln soll, wie die Chancengerechtigkeit im Kultur- und Medienbereich verbessert werden kann.

[weitere Informationen](#)

Studie:

Eltern geben Engagementbereitschaft weiter

Ehrenamtliches Engagement von Eltern wirkt sich auf die Bereitschaft des Nachwuchses aus, sich ebenfalls zu engagieren. Der Grund: Sie stellen Rollenmodelle für ihre Kinder in deren entscheidenden Jahren zwischen 14 und 17 Jahren dar. Diese Mechanismen hat Belit Saka vom Institut für Soziologie der Universität Duisburg-Essen auf Basis von Daten des Sozio-ökonomischen Panels aus den Jahren 1984 bis 2011 erforscht.

Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie (KZfSS Heft 2 Jg 68, 2016). Titel des Beitrags: "Transmission ehrenamtlichen Engagements im Elternhaus - Ergebnis von Sozialisation oder Statustransmission?"

(Quelle:bürgerAktiv)

Studie:

Verantwortung braucht Institutionen

Unternehmen handeln verantwortlicher, wenn ihnen staatlicherseits ein entsprechender institutioneller Rahmen gegenübersteht, so die Bertelsmannstudie "Corporate Responsibility in Different Varieties of Capitalism: Exploring the Role of National Institution". Corporate Social Responsibility (Soziale Verantwortung von Unternehmen - CSR) sollte daher nicht als Ersatz für staatliche Regulierung verstanden werden, sondern als Erweiterung. Die Autoren haben CSR in 24 OECD-Ländern verglichen und analysiert, wie institutionelle und gesellschaftliche Rahmenbedingungen die Ausprägung des gesellschaftlichen Engagements von Unternehmen beeinflussen.

(Quelle:bürgerAktiv)

[weitere Informationen](#)

Modellvorhaben:

Agenten für die neue Stadtgesellschaft

Immer stärker betreffen die Themen Migration und demografischer Wandel auch die Kultureinrichtungen in ganz Deutschland. Die Kulturstiftung des Bundes möchte mit ihrem Programm „Agenten für die neue Stadtgesellschaft“ diese Entwicklung unterstützen und künftig auch da verankern, wo diese Prozesse noch ganz am Anfang stehen. Im Kern geht es darum, dass sogenannte Agenten Wege und Formen aufzeigen, wie kulturelle Institutionen (große Kultureinrichtungen) das Thema Zuwanderung wirksam in ihren eigenen Häusern umsetzen können.

Im Zuge dessen sollen die Institutionen mit ihrem Agenten über einen Zeitraum von vier Jahren Vorschläge und Maßnahmen erarbeiten, wie sie ihren Beitrag zu einer selbstbewussten, Einwanderern gegenüber offenen Gesellschaft so gestalten können, dass das gesamte urbane Umfeld – die Stadtgesellschaft – davon profitiert.

[weitere Informationen](#)

Projekt:

Holocaust-Erfahrung weitertragen

Die Zeitzeugen werden nicht mehr lange von ihren Holocaust-Erlebnissen in der Zeit des Nationalsozialismus erzählen können. Den nachwachsenden Generationen trotzdem so authentisch wie möglich über die Verbrechen zu berichten, hat sich der Verein Heimatsucher e.V. zur Aufgabe gemacht. Die Mitarbeiter interviewen die noch lebenden Zeitzeugen und tragen deren Geschichten in Ausstellungen und Vorträgen weiter. Im bundesweiten Wettbewerb von startsocial e.V. sind die Heimatsucher jetzt mit dem Sonderpreis der Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel ausgezeichnet worden und haben dafür 5.000 € bekommen.

(Quelle: bürgerAktiv)

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

MIGRATION & TEILHABE

Integration:

Integrationspaket der Bundesregierung

Für die einen ist es ein Meilenstein, für die anderen ein Schuss in den Ofen. Das neue Integrationspaket der Bundesregierung hat viel Lob und Kritik geerntet. MiGAZIN – Migration in Germany fasst die wichtigsten Änderungen zusammen.

[weitere Informationen](#)

Bildung & Arbeitsmarkt:

Wann können Flüchtlingskinder zur Schule gehen?

Dieses Jahr kommen besonders viele geflüchtete Kinder und Jugendliche an die Schulen in Deutschland. Bildungsexperten schätzen ihre Zahl auf 90.000 bis 120.000. Ihre Bildungschancen fallen jedoch je nach Bundesland sehr unterschiedlich aus: Mancherorts können sie relativ zügig eine Schule besuchen, an anderen Orten müssen sie viele Monate warten. Zudem fehlen zusätzliche Lehrkräfte.

[weitere Informationen](#)

Finanzierung & Förderung:

Salvete – Toleranz. möglich. machen.

Interessierte zwischen 14 und 22 Jahren, die Ideen haben, wie geflüchteten Menschen das Ankommen in ihrer Region erleichtern wird, können bei der Sächsischen Jugendstiftung Projektgelder beantragen. Egal, ob Straßenfest, Fussballspiel, Sprachkurs, Kulturevent: „SALVETE“ fördert Projekte für und mit geflüchteten Menschen in Sachsen mit bis zu 500 €.

[weitere Informationen](#)

Finanzierung & Förderung:

Modellprojekte gegen Hassreden

Die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb unterstützt Jugendliche dabei, Hassreden im Social Web und sozialen Netzwerken zu erkennen und ihnen entgegenzutreten. Noch in diesem Jahr will die bpb bis zu 20 Modellprojekte, die in diesem Bereich arbeiten, mit Summen zwischen 5.000 und 15.000 € fördern.

[weitere Informationen](#)

Finanzierung & Förderung:

BAMF - Fördermitteln im Jahr 2017 für Integrationsprojekte

Auch im Jahr 2017 fördert das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge im Auftrag des BMI und BMFSFJ, ergänzend zu den gesetzlichen Integrationsangeboten, Projekte zur gesellschaftlichen und sozialen Integration von Zugewanderten mit dauerhafter Bleibeperspektive. Die Projekte können im Sinn einer Anschubfinanzierung bis zu drei Jahren gefördert werden mit jährlich max. 50.000 €.

[weitere Informationen](#)

Finanzierung & Förderung:

Förderprogramm für interkulturelle Theaterprojekte

Ziel des neuen Programms „Homepage – Theater für die kommende Gesellschaft“ des Fonds Darstellende Künste ist es, die Kreation neuer, identitätsstiftender Narrative für die kommende Gesellschaft mit den Mitteln des Theaters zu unterstützen. Gefördert werden sollen Projekte, die Selbstreflexion und neue Perspektiven ermöglichen, indem sie Fragen von Herkunft und Zugehörigkeit, von Eigenem und Fremden, neu verhandeln.

[weitere Informationen](#)

Finanzierung & Förderung:

Zusätzliche Fördermittel für kulturelle Angebote mit Flüchtlingen

Das auf der Flucht Erlebte aufarbeiten oder sich in der neuen Heimat zurechtfinden – die kulturelle Bildung bietet viele Methoden und Möglichkeiten gerade auch für junge erwachsene Flüchtlinge. Acht „Kultur macht stark“-Partnerspartner können jetzt auch kulturelle Bildungsprojekte für junge Menschen zwischen 18 und 26 Jahren anbieten. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) stellt für diese Projekte bis Ende 2017 zehn Millionen Euro zur Verfügung.

[weitere Informationen](#)

Medien & Technik:

Deutsch für arabisch Sprechende

Das Freiburger Startup-Unternehmen Jicki hat sich auf das besonders leichte Lernen von Vokabeln spezialisiert und nun neben seinen kommerziellen Angeboten den Einstiegskurs „Deutsch für arabisch Sprechende“ entwickelt. Der Audiokurs kann kostenlos auf jedes Smartphone heruntergeladen und überall angewendet werden.

[weitere Informationen](#)

Broschüre:

Tipps für die Unterstützung von Queer Refugees

Geschätzte fünf Prozent der Flüchtlinge haben ihre Heimat verlassen, weil sie wegen ihrer sexuellen Identität diskriminiert und verfolgt werden. Aber auch in Deutschland können diese Menschen Ablehnung und Gewalt erleben.

Eine Broschüre gibt Tipps für die Unterstützung von Menschen mit einem so genannten LSBTTI-Hintergrund.

[weitere Informationen](#)

Studien & Statistik:

30.000 Flüchtlinge haben einen Job gefunden

Nach Berechnungen der Bundesagentur für Arbeit haben 30.000 Flüchtlinge seit Frühjahr vergangenen Jahres einen Job gefunden. „Die Flüchtlinge gehen zumeist in Branchen, in denen bei uns Mangel herrscht“, sagte BA-Chef Frank-Jürgen Weise laut der Rheinischen Post.

(Quelle: Migration in Germany)

[weitere Informationen](#)

Studien & Statistik:

UNICEF-Lagebericht zur Situation der Flüchtlingskinder in Deutschland

Geflüchtete Kinder und Jugendliche in Deutschland leben über immer längere Zeiträume in einem nicht kindgerechten Umfeld. Ihre Rechte auf Schutz, Teilhabe, gesundheitliche Versorgung und Bildung werden oft monatelang nur eingeschränkt oder gar nicht gewahrt. Gleichzeitig wächst auch innerhalb der Gruppe der Flüchtlingskinder die Ungleichbehandlung – je nach Herkunftsland und angenommener Bleibeperspektive. Das stellt UNICEF Deutschland in einem „Lagebericht zur Situation der Flüchtlingskinder in Deutschland“ fest. UNICEF fordert, das Wohl der Kinder zum Maßstab aller sie betreffenden Entscheidungen zu machen.

[weitere Informationen](#)

Studien & Statistik:

Flüchtlinge positiv für Konjunktur in Ostdeutschland

Die nach Ostdeutschland gekommenen Flüchtlinge wirken sich nach einer Prognose des ifo-Instituts günstig auf die Konjunktur aus. Die Flüchtlingsmigration gebe positive Impulse für die ohnehin kräftige Binnennachfrage. Das ifo-Institut rechnet für das laufende Jahr mit einem Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts in Ostdeutschland um 1,7 Prozent, in Sachsen sogar um 1,8 Prozent. Für das kommende Jahr wird ein Wachstum von 1,3 Prozent in Ostdeutschland und von 1,5 Prozent in Sachsen vorhergesagt.

[weitere Informationen](#)

Studien & Statistik:

Identität und Zugehörigkeit: Was ist "deutsch"?

Wie denken Menschen mit und ohne Migrationshintergrund über das "Deutschsein"? Wer fühlt sich "deutsch", wer nicht? Mit diesen Fragen beschäftigen sich zwei aktuelle Untersuchungen.

Ein Ergebnis: "Deutschsein" wird selten an den Vorfahren und am Geburtsort festgemacht. Wichtiger finden die Befragten Sprache und Arbeit. Die Studienergebnisse hat der Mediendienst Integration in einem Artikel zusammengefasst.

[weitere Informationen](#)

Gutachten:

Was wissen wir über Migration und Kriminalität?

Sind Migranten und Flüchtlinge "krimineller" als die Mehrheitsbevölkerung? Diese Frage wird seit den sexuellen Übergriffen in der Kölner Silvesternacht intensiv diskutiert. Ein Gutachten von Christian Walburg für den Mediendienst Integration bietet nun erstmals einen umfassenden Überblick über Erkenntnisse der kriminologischen Forschung.

(Quelle: Mediendienst Integration)

[weitere Informationen](#)

Dokumentation:

Trauma und junge Geflüchtete

Das Transferforum „Trauma und junge Geflüchtete“ informierte über die besonderen Bedürfnisse von traumatisierten Kindern und Jugendlichen mit Fluchthintergrund. Impulsvorträge und Workshops behandelten die Fragen, wie Traumata erkannt werden können und welche Hilfe für junge Geflüchtete und ihre erwachsenen Begleiter notwendig ist.

(Quelle: Willkommen bei Freunden)

[Link zur Dokumentation](#)

Aktion:

Vorurteile? Nachfragen! Was ein Bierdeckel erklärt.

„Deutschland nimmt doch die ganze Welt auf...“; „Flüchtlinge kriegen mehr im Monat als einer mit Hartz IV...“ - das sind zwei der typischen Vorurteile, die häufiger zu hören sind. Das Projekt „Vorurteile? Nachfragen! Was ein Bierdeckel erklärt.“ schafft Gesprächsstoff auf kleinem Format. Auf einem für politische Bildung eher ungewöhnlichem Medium wurden in knapper und verständlicher Form Fakten und Gegenargumente gesammelt. Dafür wurden [Bierdeckel beidseitig bedruckt](#), die in ganz Sachsen über verschiedene Netzwerke verteilt werden. Ziel ist es, die Bierdeckel an die Orte zu bringen, an denen über das Thema häufig gesprochen wird: in Biergärten und an Stammtischen.

Parallel zur Bierdeckel-Aktion werden die dazugehörigen Clips im Fahrgastfernsehen der DVB-Straßenbahnen gezeigt.

(Quelle: Medienservice Sachsen)

[weitere Informationen](#)

Über den Tellerrand geschaut:

Ärzte ohne Grenzen – Verzicht auf EU Gelder

Die Hilfsorganisation Ärzte ohne Grenzen will künftig kein Geld mehr bei der Europäischen Union (EU) und ihren Mitgliedstaaten beantragen. Als Begründung nannte sie die Abschottungspolitik der EU gegen Flüchtlinge, die verheerende Auswirkungen für Menschen auf der Flucht habe. "Wir können keine Finanzierung durch die EU oder ihre Mitgliedstaaten akzeptieren, wenn wir gleichzeitig die Opfer ihrer Politik behandeln". Staatliche Gelder von EU-Institutionen, Mitgliedstaaten und Norwegen machten 2015 nach Angaben der Organisation zwar rund 50 Mio. € aus, doch lagen demnach die weltweiten Gesamteinnahmen bei 1,44 Mrd. €. Der Anteil privater Spenden betrug also mehr als 90 Prozent.

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Multiplikatorenschulung für Migranten

Arche noVa führt das Projekt "Geflüchtete als Multiplikatoren – Ehrenamt nachhaltig gestalten", durch. Teilnehmen können Migranten, die entweder in ehrenamtlichen Strukturen bereits tätig sind oder sich dies wünschen und die sich gern als Multiplikator ausbilden lassen wollen. Es geht um eine Qualifizierung und Ausbildung, die es den Teilnehmern ermöglicht, selbst Seminare zur interkulturellen Kompetenz geben zu können oder ihre eigenen Migrantenorganisation durch das erworbene Wissen zu stärken bzw. ihr Wissen auch privat nutzen wollen. Themen der Multiplikatorenschulung sind Interkulturelle Kompetenz und Kommunikation.

Kosten für Bahnfahrt, Übernachtung und Verpflegung werden von arche noVa e.V. für die Teilnehmer übernommen.

Termine: 25./26.08. und 19./20.09.2016 in Dresden

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Workshop: „Mädchen und junge Frauen mit Migrationsgeschichte in Krisen“

Themen wie Zwangsverheiratung, häusliche Gewalt, Wahrung der Familienehre, sog. „Ehrenmorde“ gehen immer wieder durch die Medien – was aber kann man als Fachkraft, Berater oder Freund konkret für die Betroffenen tun? Folgende Themen werden behandelt: Was ist Gewalt im Namen der Ehre? Wer ist in Deutschland betroffen, wer ist gefährdet? Welche Handlungsempfehlungen sind zu beachten? Zwangsverheiratung und Verschleppung in die Ursprungsländer – wie kann den Betroffenen geholfen werden? Assistenten wird Anja Treichel, Projektleiterin des Projektes „Beratung für minderjährige Jugendliche“ bei LAMSA.

Termin: **25.08.2016** / Magdeburg

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Fachtag: Kultur ohne Grenzen?! Anforderungen an eine europäische Kulturpolitik

Bei der internationalen Fachtagung soll in der Debatte um die Rolle von Kunst und Kultur zur Gestaltung eines intensiveren Miteinanders in Europa einen Impuls gegeben werden. Ihre Teilnahme haben u.a. bereits zugesagt: Petra Kammerevert (Mitglied des Europäischen Parlaments) und Eva Högl (Mitglied des Deutschen Bundestags), die Schriftsteller György Dragomán und Deniz Utlu, die Sängerinnen Gülina und Jamila Al-Yousef, die Musiker Avi & Ahmed sowie der Fotojournalist Kai Wiedenhöfer und die Regisseurin Connie Walther.

Termin: **16.09.2016** / Berlin

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Fachtag: „Integration vor Ort – Willkommensinitiativen in Mittelsachsen“

Das soziokulturelle Zentrum Treibhaus e.V. und das Projekt „Willkommen in Döbeln“ veranstaltet den Fachtag in Kooperation mit der Hochschule Mittweida. Im Rahmen des Fachtages sollen zivilgesellschaftliche Akteure, Engagierte in Willkommensinitiativen, Flüchtlingssozialarbeiter und Asylbewerber sowie Verantwortliche seitens des Landkreises in den gegenseitigen Austausch treten. Die Ergebnisse sollen auf kommende Aufgaben vorbereiten, Handlungsalternativen aufzeigen und die weitere Arbeit verbessern und vernetzen.

Termin: **17.09.2016** / Mittweida

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Kongress: „PatInnen, MentorInnen und LotsInnen in der Unterstützung und Integration von geflüchteten Menschen“

Das bürgerschaftliche Engagement von und für geflüchtete Menschen – dessen Ausprägungen, Ziele, Potentiale und Fragen der guten Rahmenbedingungen und Begleitung des Engagements – nimmt in der Debatte einen wichtigen Stellenwert ein. Patenschaften und Mentoringprogramme stehen beispielhaft für dieses Engagement. Praktische Konzepte sind vielfältig – ein systematischer Transfer von Wissen über Bedarfe, Herausforderungen und Perspektiven steht bislang noch aus. Das der vom Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) veranstaltete Kongress richtet sich sowohl an die Träger und Förderer von Programmen und Projekten aus Zivilgesellschaft und Wirtschaft.

Termin: **29. bis 30.09.2016** / Berlin

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Seminar: Interkulturelle Kompetenz

Das Seminar gibt einen Überblick über kulturell geprägte Unterschiede. Die kulturellen Dimensionen, die den Unterschieden zugrunde liegen – wie z.B. der Umgang mit Autorität, die Rolle von Frau und Mann oder der Umgang mit Zeit – können eine orientierende Richtschnur bieten. Neben der persönlichen Ebene widmet sich das Seminar Herangehensweisen, mit deren Hilfe die Interkulturelle Öffnung der eigenen Organisation oder Gruppe gelingen kann.

Termin: **21. bis 22.10.2016** / Nürnberg

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

INKLUSION

Sachsen:

Netzwerker für mehr inklusive Sozialräume

Die Sächsische Staatsregierung erarbeitet unter Federführung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz ihren Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Der Aktionsplan soll 2017 in Kraft treten.

Mit einleitenden und sensibilisierenden Maßnahmen sowie Pilotprojekten wird schon in diesem Jahr die Erarbeitung des Aktionsplanes begleitet, u.a. sollen inklusive Sozialräume geschaffen werden. Ein inklusiver Sozialraum ist ein barrierefreies Lebensumfeld, das alle Menschen selbstbestimmt gemeinsam nutzen und mitgestalten können. Dabei ist es gleich, ob es sich um Menschen mit und ohne Behinderungen oder alte und junge Menschen handelt.

Partner bei diesem Projekt ist der Verband der Sächsischen Wohnungsgenossenschaften. Das Staatsministerium fördert das Projekt der »Sozialen Kümmerer« dieses Jahr an fünf Standorten in Sachsen mit insgesamt bis zu 135.000 €. Die Sozialen Kümmerer sind Ansprechpartner, die allen Bewohnern eines Quartieres bzw. Sozialraumes zur Verfügung stehen und bei Bedarf Hilfe- und Handlungsketten initiieren. In Dresden gibt es dazu ein Pilotprojekt bei der Wohnungsgenossenschaft Johannstadt eG.

(Quelle: Medienservice Sachsen)

[weitere Informationen](#)

Finanzierung & Förderung:

"Läuft bei uns. Ideen für die inklusive Kinder- und Jugendarbeit"

Mit dem Wettbewerb "Läuft bei uns. Ideen für die inklusive Kinder- und Jugendarbeit" vom Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. (bvkm) werden inklusive Aktionen für Kinder und Jugendliche bis 21 Jahre ausgezeichnet. Bewerben können sich außerschulische und sozialräumliche Freizeitangebote.

Zu gewinnen gibt es Preise in Höhe von 3.000 €, 2.000 € und 1.000 €.

Bewerbungsschluss: **19.09.2016**

[weitere Informationen](#)

Medien & Technik:

Inklumat: Selbsttest zur Umsetzung von Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit

Der Selbsttest zur Umsetzung von Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit soll Fachkräften dabei helfen, die Idee der Inklusion in Ihrer Einrichtung umzusetzen. Er wurde vom Institut für angewandte Sozialwissenschaft (IfaS) an der Dualen Hochschule Stuttgart als Instrument zur Selbstevaluation auf

dem Weg zu einer inklusiven Organisationskultur entwickelt. Durch ihn lassen sich Stärken und Schwachstellen in der Einrichtung aufdecken. Gleichzeitig kann er Einrichtungen auch als Orientierungshilfe dienen. Der Inklumat besteht aus vier Bausteinen: Selbsttest, Handreichung zur Umsetzung von Inklusion in der Jugendarbeit, Methoden und Glossar.

[weitere Informationen](#)

Medien & Technik:

Projekt-Webseite vision-inklusion.de

Der Internetauftritt des IJAB-Projekts VISION:INKLUSiON sowie eine neue Facebook-Gruppe zum Thema Inklusion sind online gegangen. Interessierte sind herzlich eingeladen, sich in der Facebook-Gruppe auszutauschen und ihre eigenen Angebote über die virtuelle Landkarte oder die Good-Practice-Sammlung der Webseite zugänglich zu machen.

[weitere Informationen](#)

Medien & Technik:

Barrieren überwinden – Apps im Test: Be My Eyes

Mit der „Be My Eyes“-App können sich blinde und sehbehinderte Menschen in Alltagssituationen von Sehenden unterstützen lassen. Sehende registrieren sich als freiwillige Helfer und werden über eine Live-Videoverbindung von den blinden Nutzern kontaktiert.

[weitere Informationen](#)

Publikation:

"Mittendrin oder nur dabei?!"

Was kann bürgerschaftliches Engagement leisten, damit Menschen mit Behinderungen in der Gesellschaft nicht diskriminiert werden? Wie können Zugänge zu bürgerschaftlichen Engagement für Menschen mit Behinderungen geschaffen und erleichtert werden? Mit diesen Fragen hat sich das Projekt Forum Inklusive Gesellschaft (FIG) beschäftigt, das das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) in Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) durchgeführt hat.

[Link zur Broschüre](#)

Projekt:

Stadtrundfahrt mit Rolli & Co.

Stadtführungen der besonderen Art bietet das Berliner „Institut für kreative Nachhaltigkeit id22“ an. Die „Creative Accessibility Tours“ ermöglichen Menschen ohne Behinderung, die Hauptstadt mit Rollstühlen, Rollatoren, Krücken oder mit verbundenen Augen zu erkunden. Dabei erleben sie ganz praktisch, wie wichtig das Thema Barrierefreiheit für alle ist.

[weitere Informationen](#)

Projekt:

Irische Organisation sucht Partner für Bürgerbegegnung

In der Kleinstadt Walkinstown nahe Dublin wohnen im Vergleich zum irischen Durchschnitt überdurchschnittlich viele Menschen mit Behinderung, ohne Arbeit und mit niedrigem Bildungsstand. Die Organisation WALK sucht nach Wegen, sie weiterzubilden und aktiv in die Gesellschaft einzugliedern. Im Rahmen einer Bürgerbegegnung möchte sich die irische Organisation mit Kommunen oder Organisationen austauschen, die ebenfalls mit benachteiligten Menschen arbeiten. Für eine Antragstellung zum 01.09.2016 sucht WALK Partner für dieses Vorhaben.

(Quelle: KS EfBB)

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Fachtag zum Thema 10 Jahre Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)

Im September wird die Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, Verena Bentele, gemeinsam mit dem Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V. einen Fachtag zum Thema 10 Jahre Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG) durchführen.

Termin: 21.09.2016 / Berlin

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Inklusionskongress: Kultur. Inklusiv statt Exklusion

Auf dem 3. Inklusionskongress der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag soll über „Kultur für Alle“ diskutiert werden. Was müssen Kultureinrichtungen und politische Akteure leisten, damit Menschen mit Behinderung ihr kreatives und künstlerisches Potenzial entfalten können und dieses auch zur Bereicherung der Gesellschaft genutzt werden kann? Welche Rahmenbedingungen benötigen wir, damit Menschen mit Behinderung eine Vielzahl von Kulturangeboten genießen können?

Termin: 24.09.2016 / Leipzig

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Fachkonferenz für barrierefreie Kommunikation und Teilhabe

Mit Beispielen aus der Wirtschaft, aus der öffentlichen Verwaltung, aus dem Arbeitsleben und aus der Politik soll bei der Veranstaltung gezeigt werden, wie barrierefreie Kommunikation gelingen kann. Zudem werden den Fragen nachgegangen, was sich mit leicht verständlichen Informationen erreichen lässt – und was nicht. Aktuelle Forschungsergebnisse sind dabei ebenso Thema wie die Rolle der Medien.

Termin: 07.10.2016 / Hamburg

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

RECHT & STEUERN

Dieser Bereich wird von unserem Partner [Vereins- und Stiftungszentrum e.V.](#) betreut

Wirtschaftlicher Hauptzweck – tatsächliche Verhältnisse sind entscheidend

Ins Vereinsregister kann ein Verein grundsätzlich nur dann eingetragen werden, wenn dieser als Idealverein anzusehen ist, also einen nicht wirtschaftlichen Zweck verfolgt. Dementsprechend prüft das Registergericht vor jeder Eintragung, ob die Satzung ebenfalls ein nicht wirtschaftliches Gepräge erkennen lässt. Doch damit nicht genug: auch die tatsächlichen Verhältnisse des Vereins werden genau in Augenschein genommen. Somit soll verhindert werden, dass der Verein nicht bloß auf dem Papier einen nicht wirtschaftlichen Charakter aufweist. Kommt das Registergericht im Rahmen dieser Prüfung zu dem Schluss, ein Verein verfolge im Wesentlichen eine wirtschaftliche Zielsetzung, wird die Eintragung ins Vereinsregister zurückgewiesen.

(Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.qhue.de)

[weitere Informationen](#)

Zum Umfang der Vertretungsmacht des Vereinsvorstandes

Der Vorstand ist das gesetzliche Vertretungsorgan des Vereins. Die Vertretungsbefugnis des Vorstandes spielt sich dabei in zwei Sphären ab. Einerseits vertritt er den Verein gegenüber Dritten (im Außenverhältnis), zum anderen obliegt ihm die Führung der Geschäfte des Vereins (im Innenverhältnis). Vorstände, welche mit diesen Befugnissen ausgestattet sind, werden üblicherweise auch als „gesetzlicher Vorstand“ bezeichnet. Doch werden in Vereinssatzungen oftmals weitere Vorstandsämter vergeben, welche jedoch nicht zum „gesetzlichen Vorstand“ im vereinsrechtlichen Sinne gehören und die folglich auch nicht zur Vertretung des Vereins befugt sind. Unklarheiten im Bereich der Vertretungsbefugnisse des Vorstandes können zu ernsthaften Konsequenzen führen. Schließt ein Vorstand im Namen des Vereins Geschäfte ab, ohne hierzu befugt gewesen zu sein, droht ihm gegebenenfalls sogar eine Haftung als Vertreter ohne Vertretungsmacht, welche ihn gegenüber dem Vertragspartner zur Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeit oder zur Leistung von Schadensersatz verpflichtet.

(Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.ghue.de)

[weitere Informationen](#)

Was passiert, wenn Anmeldungen zum Vereinsregister versäumt wurden?

Die Mitgliederversammlung hat eine Satzungsänderung beschlossen oder einen neuen Vorstand gewählt, aber der Vorstand hat die Anmeldung zum Vereinsregister versäumt.

Welche Folgen hat das? Vielfach keine, lautet die allgemeine Antwort.

Rechtliche Folgen

Hier ist zunächst zu unterscheiden: **Satzungsänderungen werden erst mit Eintragung ins Vereinsregister wirksam.** Wurde die Änderung also nicht angemeldet, gilt sie auch innerhalb des Vereins nicht. Nicht nur Regelungen mit Außenwirkung (z.B. Beschränkungen der Vertretungsmacht des Vorstands) sind also betroffen.

Anders bei Vorstandswahlen und dem Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern: **Bestellung und Rücktritt des Vorstands sind sofort wirksam** (bei der Bestellung mit Annahme der Wahl). Die Eintragung ins Vereinsregister ist dazu nicht erforderlich. Allerdings fehlt der "amtliche" Nachweis über die Vertretungsbefugnis. Banken z.B. verlangen den regelmäßig.

Umgekehrt darf sich ein Vertragspartner des Vereins, der es nicht besser wusste, auf den Registereintrag verlassen. Der aus dem Amt geschiedene, aber noch eingetragene Vorstand kann also rechtsverbindliche Geschäfte für den Verein eingehen. Zwar macht er sich damit schadenersatzpflichtig, dem Vertragspartner gegenüber ist aber der Verein in der Pflicht.

(Quelle: Vereinsinfobrief Nr. 315/vereinsknowhow.de)

Höchstgrenze bei Mitgliedsbeiträgen

Gemeinnützige Vereine müssen die Allgemeinheit fördern und grundsätzlich jedem Interessenten die Mitgliedschaft ermöglichen. Sie dürfen dies nicht durch zu hohe Beiträge oder Gebühren verhindern. Deshalb gibt es eine Höchstgrenze. Die Steuerverwaltungen der Länder haben sich darauf verständigt, dass man an der monatlichen Belastungsgrenze von 85€ für Monatsmitgliedsbeiträge und an der Grenze von 128 € bei den Aufnahmegebühren festhält.

(Quelle: *bürgerAktiv*)

[weitere Informationen](#)

Klagebegründung von Attac eingegangen

Die Anwälte des globalisierungskritischen Netzwerks Attac haben die Klagebegründung gegen den Entzug der Gemeinnützigkeit beim hessischen Finanzgericht eingereicht. Kurzgefasst lautet die Argumentation der Anwälte: Was vom Finanzamt Frankfurt a.M. als unzulässige politische

Zweckverfolgung bewertet wird, ist durch die gemeinnützigen Zwecke der Förderung des demokratischen Staatswesens sowie der Bildung gedeckt. Selbst wenn das Hessische Finanzgericht nicht dieser Auffassung folgen sollte, so die Argumentation der Anwälte, würde der Entzug der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt Frankfurt angesichts der Vielzahl der Aktivitäten des Netzwerks gegen den Verwaltungsgrundsatz der Verhältnismäßigkeit verstoßen.

(Quelle: *bürgerAktiv*)

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

WEITERBILDUNGEN

Special: Inhouse-Seminare

Interkulturelle Kompetenz

- in der offenen Jugendarbeit
- in der Kulturarbeit
- für ehrenamtliche Flüchtlingshelfer

Der Workshop gibt einen impulsmäßigen Einstieg für interkulturelles Denken und Handeln und beleuchtet Kernkompetenzen einer interkulturellen Handlungsbefähigung. Welchen Perspektivwechsel sollte man vollziehen, welche kulturellen Praktiken kennen und wie weit muss man diese mittragen? Was sollte man über religiöse und kulturelle Besonderheiten der Arabischen Gesellschaft wissen? Darüber hinaus behandelt der Workshop Methoden der Ansprache und gemeinsamen interkulturellen Begegnung.

Ort und Termin: **auf Anfrage**

[weitere Informationen](#)

Das Vereinsrecht - Satzungsgestaltung und Haftungsrisiken

Das Seminar behandelt Aspekte vereinsrechtlicher Haftungsrisiken und beleuchtet Wege, selbige minimieren zu können.

Termin: **01.09.2016** / 14:30 – 17:00 Uhr / Dresden (*Kompaktseminar*)

[weitere Informationen](#)

Umgang mit Beschwerden bei Kulturveranstaltungen

Themen des Seminars sind u.a. typische Situationen und Fälle von Beschwerden bei kulturellen Veranstaltungen, Vorbereitung und Einsatz von Hilfsmitteln zur Aufnahme und Bearbeitung von Beschwerden, der persönlicher Gesprächsstil und der richtige Einsatz von Gesprächstechniken sowie der Umgang mit Entschädigungen und Kulanzregelungen.

Termin: **06.09.2016** / 09:00 – 16:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Pressemitteilung – ganz einfach

Praktische Tipps und Hilfe für die nächste Pressemitteilung vermittelt dieses Seminar.

Termin: **07.09.2016** / 18:00 – 20:00 Uhr / Dresden (*Kompaktseminar*)

[weitere Informationen](#)

Umsatzsteuer in steuerbegünstigten Körperschaften

Das Seminar klärt über wichtige Vorschriften und Bestimmungen des Umsatzsteuerrechts auf, die für gemeinnützige Träger für eine sachgerechte Tätigkeit und deren (umsatz-) steuerrechtliche Behandlung wichtig sind.

Termin: **08.09.2016** / 09:00 – 16:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Warming Ups und kleine Interaktionen - Methoden für die Gruppenarbeit

In diesem praxisorientierten Methodenseminar geht es vor allem um eins: auszuprobieren, selbst zu erleben, wirken zu lassen und verschiedene Einsatzmöglichkeiten zu diskutieren.

Termin: **08.09.2016** / 10:00 – 16:00 Uhr / Chemnitz

[weitere Informationen](#)

Was gute von schlechter Gestaltung unterscheidet

Anhand von vielen Beispielen werden Unterschiede bei der Gestaltung von Werbemitteln aufgezeigt und so ganz nebenbei das Geheimnis eines attraktiven Designs gelüftet.

Termin: **08.09.2016** / 18:00 – 20:00 Uhr / Dresden (*Kompaktseminar*)

[weitere Informationen](#)

Einfache Buchführung für umsatzsteuerfreie Selbstständige

In diesem Seminar wird Wissen über Buchführung - ob nun mit Papier und Stift oder mit dem PC - praxisnah vermittelt und aufgefrischt. Mit dem Durchblick wächst die kreative Handlungsmöglichkeit.

Termin: **09. bis 11.09.2016** / Leipzig

[weitere Informationen](#)

Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft und Kommunen in der Bildungspolitik

Im Seminar soll vor allem der Frage nachgegangen und an praktischen Beispielen verdeutlicht werden, wie die bildungspolitische Zusammenarbeit zwischen Politik, Verwaltung und ehrenamtlich Tätigen auf kommunaler Ebene verbessert und daraus erwachsende Ergebnisse besser genutzt werden können.

Termin: **12. bis 13.09.2016** / Berlin

[weitere Informationen](#)

Spenden - Werbung - Sponsoring

Das Online-Seminar stellt die steuerlichen Grundlagen dar und klärt alle Einzelfragen im Umgang mit Spenden, Werbung und Sponsoring.

Termin: **14.09.2016** / 18:00 – 20:00 Uhr (*Online-Seminar*)

[weitere Informationen](#)

Beratungssalon: Freiwillige MitarbeiterInnen finden und motivieren

Viele Projekte im gemeinnützigen Bereich können nur durch die Unterstützung von freiwilligen Mitarbeitern umgesetzt werden. Im Beratungssalong wird gemeinsam über positive Erfahrungen diskutiert.

Termin: **19.09.2016** / 19:00 – 21:00 Uhr / Dresden (*Kompaktseminar*)

[weitere Informationen](#)

Fördermittelrecht / Fördermittelverfahren

Im Seminar soll vorwiegend Wissen über Hintergründe, bzw. Grundanliegen der Fördermittelpolitik durch die öffentliche Hand, ein Überblick über die Fördermittellandschaft, Grundlagen des Fördermittelrechts vermittelt werden.

Termin: **21.09.2016** / 09:00 – 16:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Vorstandsarbeit mit Gewinn und Freude

Vorstände haben Gestaltungsspielräume. Sie sorgen für die Umsetzung der Vereinsziele. Leitprinzipien für eine nachhaltige Vereinsführung sind Teilhabe, Kommunikation und Transparenz. Was bedeutet das konkret? Was sind überhaupt die zentralen Aufgaben von Vereinsvorständen?

Termin: **23. Bis 24.09.2016** / Königswinter

[weitere Informationen](#)

Führen mit Wirkung – Gelingende Mitarbeiterförderung

Im Seminar geht es um Führungs- und Leitungskompetenzen, zur Gestaltung gelingender Kontakte zu den Teamkollegen und um wirksame Führungsinstrumente, welche die Organisation professionell unterstützen sollen.

Termin: **26. bis 28.09.2016** / Naunhof

[weitere Informationen](#)

Grundlagen der Bilanzierung – Eine Einführung

Das Seminar richtet sich an Mitarbeiter in Finanzbuchhaltungen, die sich in der täglichen Arbeit mit der Erstellung von Bilanzen beschäftigen. Es wird eine zusammenhängende Darstellung der Bilanzierungsgrundsätze unter Verwendung von Beispielen vermitteln.

Termin: **27.09.2016** / 09:00 – 16:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter
www.soziokultur-sachsen.de/seminare-und-workshops

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

FÖRDERUNG & WETTBEWERBE

Starthilfe der Stiftung Mitarbeit

Die Stiftung Mitarbeit vergibt Starthilfeforschüsse an kleinere lokale Organisationen mit geringen eigenen finanziellen und personellen Ressourcen sowie an neue Initiativen und Gruppen, die in den Bereichen Soziales, Politik, (Erwachsenen-)Bildung, Kultur, Umweltschutz, Gesundheit und Kommunales innovativ tätig sind. Wesentliches Förderkriterium ist, dass die Initiativen beispielhaft aufzeigen, wie Zusammenschlüsse von Menschen das Leben in unserer Gesellschaft mitbestimmen und mit gestalten können. Dabei steht die Förderung von Aktionen und Initiativen im kommunalen Raum im Vordergrund.

Einsendeschluss: **29.08.2016**

[weitere Informationen](#)

Sächsischer Förderpreis für Demokratie 2016

Initiativen können sich bewerben oder nominiert werden, wenn sie sich in ihrer Region für die Integration und Inklusion aller, gegen Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus, Frauenfeindlichkeit oder Homophobie stark machen. Der Sächsische Förderpreis für Demokratie wird ausgelobt von der Amadeu Antonio Stiftung, der Freudenberg Stiftung, der Sebastian Cobler Stiftung und der Stiftung Elemente der Begeisterung. Mit ihm werden innovative Projektbeispiele aus der Zivilgesellschaft prämiert und ermutigendes Engagement von Kommunen ausgezeichnet.

Einsendeschluss: **01.09.2016**

[weitere Informationen](#)

Projektfördermittel Kulturstiftung des Freistaates Sachsen erstes Halbjahr 2017

Die Kulturstiftung gewährt für das 1. Halbjahr 2017 Zuwendungen im Bereich der Bildenden Kunst, der Darstellenden Kunst und Musik, des Films, der Literatur, der Soziokultur, der spartenübergreifenden Vorhaben. Die Vorhaben sind in der Regel im Freistaat Sachsen zu realisieren.

<http://www.kdfs.de/foerderung/projekte/antrag/>

Neben den Projektanträgen besteht auch die Möglichkeit, sich für eine Konzeptförderung zu bewerben. Ziel des Programms ist die Stärkung herausragender, langjährig erfahrener Projektträger in den Bereichen Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Film, Literatur, Soziokultur und Spartenübergreifende Projekte. Durch eine kontinuierliche Förderung über einen Zeitraum von bis zu drei Jahren sollen längerfristig angelegte Vorhaben oder der Aufbau von Netzwerkstrukturen ermöglicht werden. Auch die Weiterentwicklung des künstlerischen Profils und die Professionalisierung bestehender Strukturen wird gefördert.

<http://www.kdfs.de/aktuelles/download/> .

Einsendeschluss: **01.09.2016**

Förderung von Projekten im Bereich Industriekultur

Für das Jahr 2017 stellt die Kulturstiftung Sachsen rund 100.000 € bereit. Gefördert werden überregional bedeutsame Projekte von herausragender Qualität und mit einem deutlichen inhaltlichen Profil. Das betrifft insbesondere Vorhaben, die Orte der Industriekultur beleben und auf vorbildliche Weise mit Blick auf die Zukunft erlebbar machen. Unterstützt werden sollen Projekte und Vernetzungsmaßnahmen, die innerhalb der verschiedenen Handlungsfelder der Industriekultur (Stadtentwicklung und Baukultur, Erleben und Entdecken, Ausbildung und Schule, Tourismus etc.) nachhaltig wirksam werden.

Bewerbungsschluss: **01.09.2016**

[weitere Informationen](#)

Werkstatt Vielfalt

Die Stiftung Mitarbeit führt die Auswahlrunde des Programms "Werkstatt Vielfalt" der Robert Bosch Stiftung durch. Für ein harmonisches Zusammenleben in der modernen, bunten und multisozialen, multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft ist der Bau von Brücken zwischen Lebenswelten und die Integration von Vielfalt in den Alltag notwendig. Projekte der "Werkstatt Vielfalt" sollen lokal oder stadtübergreifend und langfristig (6 bis 24 Monate) angelegt sein. Sie können mit jeweils bis zu 7.000 € gefördert werden.

Bewerbungsschluss: **15.09.2016**

[weitere Informationen](#)

Förderprogramm für entwicklungspolitische Qualifizierungsmaßnahmen

Das Förderprogramm unterstützt im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Nicht-Regierungs-Organisationen (NRO's) finanziell dabei, ihre entwicklungspolitischen Fachkenntnisse weiterzugeben oder andere NRO's methodisch zu qualifizieren. Organisationen, die erstmalig eine Förderung beantragen, können Mittel in Höhe von max. 25.000 € als Zuschuss beantragen. Die maximale Höhe der Anteilsfinanzierung beträgt für neu konzipierte Qualifizierungsangebote bis zu 85 Prozent der zuschussfähigen Gesamtausgaben, bei bereits erprobten Formaten können bis zu 75 Prozent gefördert werden.

Bewerbungsschluss: **15.09.2016**

[weitere Informationen](#)

Wettbewerb "Aktiv für Demokratie und Toleranz" 2016

Das Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) schreibt den Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ zum 16. Mal aus. Den Gewinnern winken Geldpreise in Höhe von 1.000 bis 5.000 € und eine verstärkte Präsenz in der Öffentlichkeit. Damit unterstützt das von der Bundesregierung gegründete BfDT zivilgesellschaftliche Aktivitäten im Bereich der praktischen Demokratie- und Toleranzförderung.

Bewerbungsschluss: **25.09.2016**

[weitere Informationen](#)

Ideeninitiative Kulturelle Vielfalt mit Musik

Mit der Initiative "Kulturelle Vielfalt mit Musik" fördert die Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung vorbildliche Projekte, die über Musik das Miteinander von Kindern und Jugendlichen verschiedener kultureller Herkunft stärken. Die Projekte können mit jeweils bis zu 5.000 € unterstützt werden. Insgesamt stehen 50.000 € Fördermittel bereit.

Einsendeschluss: **30.09.2016**

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

TAGUNGEN & KONGRESSE

Tagung

13. Sächsischer Fundraisingtag

Eine Vielzahl gemeinnütziger Organisationen sieht sich mit der Kürzung bzw. Streichung kommunaler oder Fördermittel konfrontiert. Schnell stehen gute Projekte dann vor dem Aus. Doch soweit muss es nicht kommen, es gibt sinnvolle und nachhaltige Alternativen. Experten aus Non-Profit-Organisationen teilen ihre Erfahrungen zu spannenden Fundraising-Themen mit. Praxiserfahrene Referenten geben einen Einblick in ihre Erfolge.

Traditionsgemäß ist der Fundraisingtag auch eine beliebte Plattform für Erfahrungsaustausch und Kontakte mit den Aktiven aus 200 gemeinnützigen Organisationen der Region.

Termin: **08.09.2016** / Dresden

[weitere Informationen](#)

Bundeskongress

Nationale Stadtentwicklungspolitik

Mit dem Thema "Städtische Energien - Zusammenhalt gestalten" widmet sich der 10. Bundeskongress der aktuellen Frage, wie der Zusammenhalt der Gesellschaft im Quartier, in der Stadt und in der Kommune zukünftig gestaltet werden kann - über Ressorts und Disziplinen hinweg, mit Blick auf Zuwanderung, Integration, Beteiligung, angespannte Wohnungsmärkte auf der einen

Seite und demografischen Wandel auf der anderen Seite. Aktuelle Herausforderungen, Strategien und Bewertungen aus der Praxis vor Ort sollen in den Diskussionen an den Kongresstagen vorgestellt und erörtert werden.

Termin: **14. bis 16.09.2016** / Hannover

[weitere Informationen](#)

Fachtag

Neue Herausforderungen in der theaterpädagogischen Arbeit

Fachakteure der Theaterpädagogik befragen die Qualität theaterpädagogischer Arbeit im Spannungsfeld von Jugendarbeit und künstlerischem Anspruch. Die Fachtagung rückt gelungene Beispiele ins Scheinwerferlicht und sucht die Diskussion mit Akteuren der Theaterpädagogik sowie der Kinder- und Jugendarbeit auf Praxis- und Verwaltungsebene.

Veranstalter: LKJ Sachsen, KOST, Theater der Jungen Welt Leipzig, Landesverband Amateurtheater Sachsen.

Termin: **22.09.2016** / Leipzig

[weitere Informationen](#)

Fachtag

Hörfunk-Innovationen: Auf dem Weg zum interaktiven Radio

Die Kombination von traditionellem Hörfunk mit dem Internet führt zu innovativen Anwendungen: Sie reichen von On-Demand-Mediatheken bis hin zu individualisiertem Hörfunk. Die Jahrestagung widmet sich aktuellen und zukunftsweisenden Innovationen der text-/sprachbasierten Hörfunk-Welt aus einer Anwendungs- und Innovationsperspektive. Neben konzeptionellen Grundlagen sollen die Herausforderungen und Implikationen des „interaktiven Hörfunks“ diskutiert werden.

Termin: **06.10.2016** / Köln

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

LINK- & LITERATURTIPPS

Publikation :

Jugend und Kultur. Investitionen in die Zukunft

Wie hält man Jugendliche in der eigenen Gemeinde? Wenn sich junge Heranwachsende im Heimatort langweilen und sie sich nicht entfalten können, wollen sie weg – meist in die nächstgrößere Stadt, weil sie sich dort ein erfüllteres Leben erhoffen. Das Problem kennen viele Bürgermeister und Entscheider überall in der Republik. Diese kleine Denkschrift zeigt auf, wie sie so eine Entwicklung mit einfachen Schritten bremsen können.

[Link zur Broschüre](#)

Online :

poliWHAT?!

Politische (Jugend)Bildung auf Youtube

poliWHAT?! ist ein Projekt des Landesjugendring Brandenburg in Kooperation mit edeos – digital education, gefördert von Aktion Mensch und dem Deutschen Kinderhilfswerk. Seit 2014 entstanden in enger Zusammenarbeit mit einer Gruppe Jugendlicher Erklärvideos und diverse Kurzclips, die für eine junge Zielgruppe darlegen, wie Partizipation im politischen System funktioniert.

Die Kurzfilme haben eine Creative Commons Lizenz und können kostenfrei genutzt, vorgeführt, vervielfältigt und geteilt werden – unser Tipp: absolut empfehlenswert, nicht nur für Jugendliche!

Themen sind: [Europäisches Parlament](#),
[Pro und Contra TTIP](#),
[Gesetze](#),
[Wählen ab 16](#),
[Wirtschaft und Lobbyismus](#),
[Medien](#),
[Zivilgesellschaft](#) und mehr.

[Link zum YouTube-Kanal](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

SOZIOKULTUR IN SACHSEN

In dieser Rubrik stellen wir Ihnen in jedem Newsletter ein soziokulturelles Zentrum in Sachsen vor.



MÜHLSTRASSE 14 e.V.

Mühlstraße 14
04317 Leipzig

www.muehlstrasse.de

Kurzbeschreibung: Seit dem Frühjahr 1994 betreibt der Verein „MÜHLSTRASSE 14“ das gleichnamige soziokulturelle Stadtteilzentrum im Leipziger Osten. Die Schwerpunkte des Vereins liegen in der sozialpädagogisch orientierten, offenen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, mit Familien, Senioren und ausländischen Mitbürgern. Diese Zielgruppenarbeit verbindet der Verein mit beteiligungsorientierten Aktionen im Leipziger Osten und Südosten und wirkt damit auf die Belebung des kulturell unterversorgten Stadtraums. Der Verein hält ein vielfältiges Angebot zur kulturell-künstlerischen und kreativen Betätigung für breite Interessengruppen in Kursangeboten und in übergreifenden Projekten bereit. Dabei unterstützt der Verein regelmäßig junge Initiativen bei der Projektumsetzung und ist federführend bei der Organisation und Koordination des Stadtteilkulturfestivals OSTLichter. Am 4.6.2016 hat der MÜHLSTRASSE 14 e.V. den 1. Preis des Familienfreundlichkeitspreises der Stadt Leipzig gewonnen.

Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.
Stauffenbergallee 5b
01099 Dresden

www.soziokultur-sachsen.de

Wenn Sie den Newsletter des Landesverbandes Soziokultur Sachsen e.V. nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine Mail an: news@soziokultur-sachsen.de (bitte mit Angabe der Empfänger Mail-Adresse).